

die in den Stürmen der langen Dänenkriege meist untergegangen waren, ihren alten Ruf zurückzugeben. Doch wußte er unter den zahlreichen Geschäften der Regierung hinreichende Zeit für eigene Studien zu gewinnen. Alfred, der so viel Herrliches vollbracht, wurde seinem Lande schon in seinem 52. Lebensjahre durch den Tod entzissen. Nicht mit Unrecht hat man ihn mit Karl d. Gr. verglichen und ihn selbst den Großen genannt. Unter Alfreds Nachkommen, von denen mehrere aufs neue gegen die Dänen zu kämpfen hatten, verdient besonders Erwähnung:

Edgar der Friedfertige (959—975), der während seiner sechzehn-jährigen Regierung nie genötigt war, das Schwert zu einem größeren Kriege zu ziehen. Das hohe Ansehen, das England unter seiner Regierung genoss, war hauptsächlich das Werk des hl. Dunstan, Erzbischofs von Canterbury, der die Angelegenheiten des Staates mit Umsicht leitete und sich um die Hebung des geistlichen Standes wie der bürgerlichen Verwaltung und des Kriegswesens, besonders der Seemacht, große Verdienste erwarb. Sein Sohn

Eduard II., der Märtyrer genannt (975—978), der als dreizehn-jähriger Knabe den Thron bestieg, wurde auf Veranlassung seiner Stiefmutter Elfriede, die ihrem eigenen Sohne Ethelred den Thron zu verschaffen wünschte, nach einem Besuche, den er ihr gemacht, im Walde überfallen und ermordet. Ihm folgte sein Stiefbruder

Ethelred (978—1016), ein schwacher Fürst, unter welchem zahlreiche Scharen dänischer und norwegischer Seeräuber England aufs neue mit ihren verheerenden Einfällen heimsuchten. Anstatt sie zu bekämpfen, kaufte Ethelred ihnen den Frieden ab und ermutigte sie dadurch zu neuen Einfällen. Um eine Stütze an den französischen Normannen zu gewinnen, vermählte er sich mit Herzog Richards II. Schwester Emma (1001). Die von dieser Verbindung erwarteten günstigen Folgen wurden durch die Ermordung sämtlicher im Lande wohnenden Dänen vereitelt, zu welcher Ethelred auf das Gerücht einer gegen ihn gerichteten Verschwörung derselben Befehl gegeben hatte (1002). Die Erschlagenen zu rächen, erschien im folgenden Jahre der Dänenkönig Sven mit zahlreichen Scharen, und nach mehr-jährigem Kampfe war das ganze Reich erobert. Ethelred flüchtete nach Rouen an den Hof seines Schwagers (1016). Bald hatte Knud, der Sohn und Nachfolger Svens, das ganze Reich im Besiz.

2. **Die Dänen in England.** Knud d. Gr. (1016—1035), ein trefflicher Mann und einer der mächtigsten Fürsten seiner Zeit, führte mit kräftiger Hand die Zügel der Regierung, übte strenge Gerechtigkeit und versöhnte seine angelsächsischen Untertanen durch ihre vollkommene Gleichstellung mit den Dänen. Um seinen Thron zu befestigen, vermählte er sich mit Ethelreds Witwe Emma. Nachdem er durch den Tod seines